

Sehr geehrter Herr Böhling,

die SPD-Grüne-FDP Gruppe im Rat der Stadt Schortens stellt folgenden Antrag:

Die Stadt Schortens erteilt keine Gastierungserlaubnis für Zirkusse mit Wildtieren. Erlaubnis erhalten weiterhin Zirkusse ohne Tierdarbietung oder mit domestizierten (den Menschen seit Jahrtausenden angepasst) in Deutschland verbreiteten Haustieren (Hunde, Katzen, Pferde, Ziegen, Schafe, Schweine, Vögel/ Geflügel, Nagetiere), sofern die artgerechte Haltung gewährleistet ist. Diese Beurteilung unterliegt dem Kreisveterinäramt und ist im Einzelfall vor der Erteilung der Auftrittserlaubnis einzuholen.

Begründung: Zirkus ist toll – aber nicht für Tiere

Im letzten Jahr gastierte der Wanderzirkus „Voyage“ auf der Kramermarktwiese in Schortens, den viele Familien begeistert besuchten. Das umfangreiche Tierprogramm mit Elefanten, Giraffen, Kamelen, Löwen usw. hinterließ jedoch bei den Erwachsenen einen bitteren Beigeschmack und führte zu Diskussionen noch während der Vorstellung. Vor allem die Haltung des einsamen Nashorn und des ebenfalls einzelnen, in einem in einem Metall-Container ohne Abwechslung lebenden Flusspferdes kann kaum als artgerecht bezeichnet werden. Der ständige Transport der tonnenschweren Tiere bedeutet zusätzlich einen enormen Stress für die Tiere.

Für Familien ist im Vorfeld eines Zirkus-Besuches kaum feststellbar, wie gut oder schlecht es Tieren in einem Zirkus geht.

...

2

Speziell im Fall des Zirkus „Voyage“ finden sich im Internet zahlreiche Protestnoten gegen die Haltung der Tiere dort. PETA hatte sich z.B. lange um den erkrankten Elefanten „Mausi“ bemüht. Das Tier ist mittlerweile verstorben.

Bundesweit engagieren sich 19 Tierschutzorganisationen und die Bundestierärztekammer für das Verbot von Wildtierhaltung in Wanderzirkussen. Wildtiere haben besonders hohe Ansprüche an ihre Haltung und Unterbringung. In einem fahrenden Zirkus ist eine verantwortungsvolle Haltung von Wildtieren grundsätzlich nicht möglich. Wildtiere in Wander-Zirkussen leiden unter mangelnder Beschäftigung, zu kleinen Käfigen und tierärztlicher Unterversorgung, da es nur wenige spezialisierte Tierärzte gibt oder sich die Zirkusse die Kosten nicht leisten können.

Während die Gesetzeslage nur geringe Auflagen für die Tierhaltung im Zirkusbetrieb vorschreibt, sehen viele Experten (z.B. vom Deutschen Tierschutzbund, PETA, Tierärzte etc.) jede Form der Tierhaltung in Wanderzirkussen als Tierquälerei an.

Viele Kommunen in Deutschland erteilen Zirkussen mit Wildtieren keine Gastierungserlaubnis mehr. Die Grünen wissen, dass der Zirkus schon immer fasziniert hat. Artisten, Clowns und Zauberer können aber auch ohne den Einsatz von Tieren ein Publikum begeistern.

Die Stadt Schortens solle bei diesem latent heiklen Thema jetzt Position beziehen und mit dem Verbot des Auftritts von Wildtierzirkussen ein Zeichen für den nachhaltigen Schutz der Tiere setzen, so wie er gesetzlich seit langem gefordert ist.

Mit freundlichen Grüßen
Udo Borkenstein, Gruppensprecher